

MALAKOFF KOWALSKI / ALBUM-RELEASE 29.04.2022

PRESSE-INFORMATION (VERSION 22.03.2022)



„Ferruccio Busoni sagte einst: ‚Musik ist tönende Luft.‘ Genau das ist diese Musik. Höchst wundervoll tönende Luft.“
(IGOR LEVIT)

„Entschleunigt, intim, mit Schwere und Tiefe, irgendwo im Niemandsland zwischen klassisch-romantischer oder noch älterer Tradition und der freien Eingebung des Improvisators.“
(FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG)

DAS NEUE ALBUM – 29.04.22 (CD / VINYL / DIGITAL)

LINER NOTES (BOOKLET-AUSZUG)

Ich kenne ein Zitat, ich glaube von Claude Debussy, aber ich bin mir nicht ganz sicher, ob die Geschichte wirklich stimmt. Nach dem Besuch einer Aufführung seiner eigenen Musik soll er sinngemäß gesagt haben: „Nicht schlecht, fast so, als wäre die Musik gar nicht notiert, sondern gerade erst erfunden worden.“ Nur Weniges fängt das Verhältnis aus Komponieren und Spielen so sehr ein wie dieser Gedanke. Das Klavierstück „Des pas sur la neige“ aus Debussys „Préludes“ ist ein berühmtes Beispiel für etwas, das zwar durchkomponiert wurde, dabei aber völlig momentan wirken kann. Die „Piano Aphorisms“ sind nicht unverwandt mit diesem Werk, das ich sehr liebe.

Es wird mir kaum gelingen, Erklärungen für die vorliegenden Aphorismen zu finden. Aber ich habe noch ein paar flüchtige Erinnerungen an ihre Entstehung und vielleicht ist es sinnvoll sie festzuhalten: Ich hatte einen zerstreuten und unübersichtlichen Sommer hinter mir, und der sich ankündigende Winter war eine gute Gelegenheit, mich zurückzuziehen und mich mit einer neuen Idee zu beschäftigen, für die eine gewisse Entkopplung nötig war. Ich besuchte also ein Geschäft für Abenteuerzubehör und kaufte mir eine Luftmatratze und einen Schlafsack. Dann schloss ich mich in mein Studio ein und entschied mich, diesen schwarzen, karg ausgeleuchteten, hermetisch abgeschotteten Kubus ohne Fenster erst einmal nicht mehr zu verlassen. Es waren einige Monate, zwei oder drei, die ich so verbrachte. Ich arbeitete immer bis früh in den Morgen hinein, legte mich dann für ein paar Stunden unter den Flügel und hörte mir tagsüber die Ergebnisse der letzten Nacht an.

Ein Instrument ist wie ein Mensch. Ein Flügel ist kein passives Gegenüber, das bloß seinen Dienst tut. Im Gegenteil. Er fordert, macht Ärger, schenkt und entzieht Liebe, er macht Dinge mit sich selbst aus, im Verborgenen, aber er braucht auch die offene Auseinandersetzung. Seine Stimmung ist wechselhaft, er ist zerbrechlich und gefestigt zugleich und sein ganzes Dasein ist vom Jetzt durchsetzt. Auf jede Einwirkung reagiert er mit seinen Federn und Schrauben, mit Dehnung und Entspannung im niemals ruhenden Holz, mit seinen Saiten, die grenzenlos offen sind für alles Neue.

Wenn so ein Flügel zum Himmelbett wird, weil sich jemand zum Schlafen unter ihn legt, ändert sich die Perspektive auf dieses Geschöpf. Es ist eigentlich nicht vorgesehen, einen Flügel so nackt zu betrachten. Das verbaute Holz auf der Unterseite hat keine lackierten, glänzenden Oberflächen, keine goldenen Gravuren, keine Verzierungen. Ein unmaskiertes Skelett. Wie die schmucklosen, schroffen Kellergänge der Hinterbühne eines wunderschönen Konzertsaals. Ist ein Raum ebenerdig und man liegt mit dem Rücken auf dem Boden, und ein paar Zentimeter weiter unten berührt das Fundament die Außenschale unseres Planeten, und schaut man dann nach oben, erblickt man keine funkelnden Sterne, nur das rohe Gerüst eines schützenden, aber auch schweigenden Titanen – ich kann zumindest sagen, das alles ist nicht spurlos an mir vorbeigegangen.

Das Schreiben und Aufnehmen der „Piano Aphorisms“ hatte etwas Zwischenweltliches. Am Ende kam es zu einer Musik, die ich heute kaum noch entschlüsseln kann. Vier Sätze sind es geworden, in fließenden Übergängen, eine Sonate im weitesten Sinne. Vielleicht in h-Lokrisch, vielleicht in e-Moll, schwer zu sagen. Ein im Ganzen ununterbrochenes Stück von vierunddreißig Minuten Länge jedenfalls. Ein Album, komponiert und gespielt zwischen wach und dämmernd. MK



„Was ich weiß: Meine Eltern wurden in Teheran geboren, ich bin in Boston zur Welt gekommen, ich bin in Hamburg aufgewachsen, und ich lebe heute in Berlin. Ich liebe nichts so sehr wie Musik. Alles andere sind Fragezeichen, Ausrufezeichen, Gedankenstriche.“ So beschreibt der Musiker und Komponist Malakoff Kowalski sich selbst. „Die Zeit“ nennt den „Pianopoeten“ einen „Meister der Behutsamkeit“, die „Welt am Sonntag“ bezeichnet ihn als „Ausnahmemusiker, der die Menschen mit seiner Musik hypnotisiert“.

Nach den letzten zwei Vorgängern „My First Piano“ und „Onomatopoetika“ vervollständigt nun das neue Album „Piano Aphorisms“ eine Trilogie der Klaviermusik Malakoff Kowalskis. Igor Levit, der unlängst bei den Salzburger Festspielen ein von Kowalski eigens für ihn komponiertes Werk uraufgeführt hat, schwärmt vom neuesten Opus: „Ferruccio Busoni sagte einst: ‚Musik ist tönende Luft.‘ Genau das ist diese Musik. Höchst wundervoll tönende Luft.“

Mit den „Piano Aphorisms“ vollzieht Kowalski eine Abkehr vom Miniaturhaften, Lakonischen der letzten Jahre hin zur großen Form und legt eine dissonant-eruptive, düstere, widerspenstige Sonate in vier Sätzen vor, veröffentlicht als vierunddreißigminütiges durchgehendes Stück ohne Unterteilung. „Ich gleite immer mehr ins Fragmentarische ab. Als würde ich nur noch Ausschnitte von mir selbst wahrnehmen. Und von dem, was mich umgibt. Eine fast aphoristische Gegenwärtigkeit, die in Musik übersetzt, nur noch aus wenigen Takten besteht. Diese Aphorismen aber in einen größeren Zusammenhang gestellt, bilden eine Verflochtenheit aus Musik, wie sie mir in diesem Umfang, in diesem Ausmaß noch nie widerfahren ist.“

Als Einflüsse führt Malakoff Kowalski Debussy, Skrjabin und Frederic Mompou an; Jazz aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren war ebenso formgebend für ihn. Neben seiner Solomusik, bislang festgehalten auf sechs Alben, komponiert Kowalski auch für Film und Theater; zuletzt für Leander Haußmanns „Stasikomödie“ (Mai 2022) und den Berlinale-Beitrag „Schweigend steht der Wald“ von Saralisa Volm (Herbst 2022). Als Autor verfasst Kowalski leidenschaftliche, streitbare Zeitungskritiken; im Konzertsaal, am Flügel, herrscht außer dem Licht einer Leselampe völlige Dunkelheit.

Den Beginn der Instrumentalmusik Kowalskis bildete das Album „Kill Your Babies – Filmscore for an Unknown Picture“ von 2012: „Ungeschönt mit Klavier und nur wenigen Instrumenten. Als hätte Kowalski die Stücke aus einer verkratzten Kopie eines Nouvelle-Vague-Films herausgeschnitten. Die romantische Sehnsucht nach einer verlorenen Zeit.“ (SZ)

2015 erschien „I Love You“, eine Mischung aus Jazz, Easy-Listening und Folk: „Herzenswarm. Wie eine Fahrt über den Highway in der Sonne. Das Geheimnis dieser freien Musik lässt sich schwer festnageln.“ (FAS)

2018 wurde „My First Piano“ veröffentlicht, das erste reine Klavieralbum. „Musikalische Short Stories. Das Tempo moderat, langsam, Motive von Mahler, Debussy und Brahms. Von Stück zu Stück schraubt sich seine Musik tiefer ins Hirn. Man kann danach süchtig werden. Sich in diesen Klang verlieben.“ (Der Spiegel)

2020 folgte mit „Onomatopoetika“ eine zweite Klaviersuite: „Zarte musikalische Gebilde, die den Hörer fesseln, nicht loslassen, zum Zuhören zwingen. So schlicht Kowalskis Kompositionen klingen, so kompliziert ist die Welt, die sich in ihnen verbirgt. Ob nun unaufgelöste harmonische Wendungen oder Musikzitate – auf wie vielen Ebenen sich seine Musik abspielt, bleibt unklar. Die Ruhe ist nur Fassade.“ (Concerti)

Das neue Album „Piano Aphorisms“ erscheint am 29. April 2022 bei MPS.

KONTAKT

PUBLIC RELATIONS

Ninja Anderlohr-Hepp / www.forartists.de
ninja.anderlohr@forartists.de / +49 30 644 752 45

MANAGEMENT

Taika Jansen
taika@remember-touring.com / +49 176 84 34 83 75

BOOKING

Ralf Diemert / www.vdhaardt.com
ralf@vdhaardt.com / +49 30 2843 42 00

Justus Wille / www.ffwd-classical.de
justus.wille@ffwd-classical.de / +49 40 50 74 22 20
(in Kooperation mit R. Diemert / von der Haardt)

LABEL

Timo Jäger / MPS (Musik Produktion Schwarzwald)
timo.jaeger@edel.com / +49 40 89085 147

MEDIA

ALBUM-STREAM

www.bit.ly/Piano-Aphorisms-Preview

ALBUM-DOWNLOAD

www.bit.ly/Piano-Aphorisms-MP3-ZIP

WEBSITE INCL. DATES, PHOTOS & VIDEOS

www.malakoffkowalski.de

PRESS-KIT

www.malakoffkowalski.de/piano-aphorisms-press-kit

